

2. Treffen der Freilichttheater 2010 – CH - Europa

Projektleitung: Liliana Heimberg, Leitung Master Theaterpädagogik, Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK,
Regisseurin Tel. 079 205 04 28 heimber@hispeed.ch

Künstlerische Leitung: Barbara Schlumpf, Regisseurin Tel. 079 357 41 79 barbara.schlumpf@bluwin.ch

Projektbeschreibung für das 2. Treffen der Freilichttheater

Titel des Projektes

2. Treffen der Freilichttheater 2010 – CH - Europa

Art des Projekts

Ein Treffen schweizerischer Freilicht- Sprechtheaterproduktionen in allen Landessprachen mit nicht professionellen Darstellenden unter professioneller Leitung, mit Gastproduktionen aus Europa; Workshops, Podium, Forum und Preisverleihung

Austragungsort

Uznach/SG: im Dorf und seiner Umgebung (Zusage des Gemeindeammanns)

Leitung

Projektleitung: Liliana Heimberg, künstlerische Leitung des 1. Treffens der Freilichttheater

Künstlerische Leitung: Barbara Schlumpf, Regisseurin Uznach, Gewinnerin des 1. Preises Freilichttheater 2007 mit „Linthwurm“, Commedia Adebar, Uznach

Trägerschaft

Das Organisationskomitee setzt sich aus einem Zusammenschluss des Vereins Kulturtreff Rotfarb und der Theatergruppe /des Vereins Commedia Adebar zusammen.

Mitglieder:

Franz Widmer, Präsident des Kulturtreff Rotfarb; Gemeindeschreiber, Vertreter der Gemeinde Uznach

Andi Widmer, Präsident der Commedia Adebar

Barbara Schlumpf, Künstlerische Leitung

Liliana Heimberg, Projektleitung

Anlässlich des 2. Treffens soll die Gründung eines überregionalen Vereins „Théâtre de plein air – Freilichttheater – teatro all’aperto“ bekannt gegeben werden und zur Mitgliedschaft aufgerufen werden.

Vereinszweck: Durchführung und Organisation weiterer Treffen im Abstand von ca. 3-4 Jahren. Die Mitglieder des zukünftigen Vorstandes setzen sich zusammen aus Vertreter/innen aller Landesteile: Corinna Vitale, Leitung Master Scuola universitaria Dimitri Verscio (Zusage), Marco Polli, Schauspieler, Präsident FSSTA (Zusage), Dr. Edwin Huwyler, Projektleitung 1. Treffen der Freilichttheater, Mitglied der Geschäftsleitung Freilichtmuseum Ballenberg, Vorstand Landschaftstheater Ballenberg (Zusage), Peter Kälin, Präsident Welttheater Gesellschaft Einsiedeln (anfragen), Liliana Heimberg (Zusage). Anlässlich des Treffens in Uznach sollen zwei Spieler/innen - Vertretungen in den Vorstand nominiert werden.

Zeitraumen

Durchführung des 2.Treffens: Wochenende 4./5. Sept. 2010 in Uznach /SG und Umgebung (Linthebene) mit einer Aufführung am Samstagabend in Mollis „Anna’s Carnifex“, Regie Barbara Schlumpf

Zielpublikum

Theaterschaffende aus der Schweiz, vor allem Mitwirkende von Freilichtproduktionen aller Landesteile
Theaterinteressiertes Publikum der Gastgemeinde und Umgebung
Studierende der Fachrichtungen Theater, Musik, Szenografie

Delegierte der Kulturförderung: Bund, Kantone, Gemeinden
Vertreter/innen von Stiftungen und Firmen (Verantwortliche für Projektbeiträge und Sponsoring)
Medienschaffende

Ausgangslage

Ein 1. Treffen der Freilichttheater hat im Rahmen des Programms der Schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia „echos - Volkskultur für morgen“ stattgefunden. Es wurde in Form von zwei unterschiedlichen Rundgängen mit Ausschnitten aus 14 Produktionen aller Landesteile am 18. und 19. August 2007 im Freilichtmuseum Ballenberg realisiert. Die Beteiligung von Seiten der Theaterschaffenden war hoch, bekannte Veranstaltungsorte und Produktionen mit namhafter Besetzung der Regie und hohen Produktionsbudgets (Einsiedeln, Gotthard etc.) waren ebenso vertreten wie kleine Produktionen mit geringem Etat (Visperterminen/VS, Oeschberg etc.). Die Rundgänge vermittelten einen Einblick in die vielfältigen Ansätze des schweizerischen Theaterschaffens und ermöglichten einen längst fälligen Austausch unter jenen, die infolge eigenen Engagements kaum dazu kommen wahrzunehmen, was und wie woanders gespielt wird. Dieser Austausch ist wichtig, er wirkt als Weiterbildung in einer Branche, die stark auf Eigeninitiative fusst und deshalb unter sich bislang kaum vernetzt ist. Gerade heute, wo neue Grundlagen der öffentlichen Förderung in die Gesetzgebung der Kantone eingearbeitet werden, welche auch die Unterstützung von Volkskultur beinhaltet, ist die Vernetzung einer sich zusehends professionalisierenden Theaterbranche von Bedeutung.

Insgesamt ist die Vielfalt dieses Theaterschaffens gross, Produktionen eher konventioneller Machart und solche mit stark innovativen Ansätzen strahlen überregional aus. Der Erfolg dieses Theaterschaffens ist bekannt. Grund genug, den Horizont zu öffnen und ins Ausland zu schauen, das sein Freilicht Theaterschaffen ebenfalls pflegt und weiter entwickelt. Interessant kann der Austausch zum Ausbau des eigenen Verständnisses werden, nicht um sich anzupassen, sondern um das eigene Profil zu schärfen, mutiger und mit Weitblick die eingeschlagenen Wege fortzusetzen, in die künstlerische Forschung einzusteigen und diese in einem starken Umfeld zu behaupten. Überdies haben Länder wie Deutschland, die UNESCO –Konventionen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes und dem Schutz der kulturellen Vielfalt bereits früher angenommen. Es ergibt sich somit die Möglichkeit, von den bereits gemachten Erfahrungen zu lernen und diese in die eigenen Überlegungen mit einzubeziehen.

Parallel zum ersten Treffen wurde an der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK, auch ein erstes, vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Forschungsprojekt im Bereich des Freilichttheaterschaffens unter Leitung von Liliana Heimberg gestartet. Es wird im Herbst dieses Jahres erste Ergebnisse vorlegen. Ein Kredit für die Entwicklung und Eingabe eines Nachfolgeprojektes ist ZHdK – intern bereits zugesprochen worden. Dieses Nachfolgeprojekt befasst sich mit der Ästhetik des Freilichttheaters heute. Die anlässlich des 2. Treffens der Freilichttheater gezeigten Aufführungen werden in die laufenden Untersuchungen eingebunden. Der Austragungsort und verschiedene Akteure des Treffens werden mit der künstlerischen Forschung in diesem Bereich vernetzt.

Nach der Durchführung im Freilichtmuseum Ballenberg ist es uns wichtig, das Freilichttheater in anderen Aussenräumen zu untersuchen und zu diskutieren. In Uznach können zwei Gassen der Altstadt bespielt werden, die nähere Umgebung und - was besonders wichtig ist – es gibt auch Gebiete industrieller Nutzung mit starker Ausstrahlung.

Befreit von der Auflage, eine Tribüne für mehrere hundert Personen aufbauen zu müssen, können deshalb Orte in Schauplätze verwandelt werden, die für reguläre Aufführungen nicht in Frage kommen.

Elemente des Treffens und Besetzung

Auf zwei unterschiedlichen Rundgängen von ca. 2,5 Std. sind Szenenausschnitte von 12 Freilichttheater Produktionen aller Landessprachen sowie zwei Veranstaltungen aus Europäischen Nachbarländern zu sehen. Jeder der zwei Aufführungstage zeigt einen anderen Rundgang, bestehend aus 7 Produktionen in folgender Aufteilung:

- 1 europäische Gruppe
- 2 Gruppen aus der Romandie
- 1-2 Rätoromanische Gruppe/ italienische Gruppe
- 2-3 Gruppen aus der deutschen Schweiz

Pro Tag wirken ca. 90-95 Darstellende mit (7 Gruppen mit 10 bis max. 15Spieler/innen).

Die Rundgänge finden unter Begleitung einer Fachperson statt, mit *Einführung in die jeweiligen Arbeiten* und kurzer Schilderung der Konzepte und angewandten Methoden.

Workshops für und von Theaterschaffenden zur Ästhetik des Freilichttheaters unter Leitung der jeweiligen verantwortlichen Fachpersonen des Forschungsprojektes, arbeiten zu folgenden Themen: Bedeutung und Nutzung des Raumes, der Musik, der Choreografie, des Kostüms im Freilichttheater.

Vorstellen der Resultate aus den Workshops je 5Min.- 7Min. Kurzreferat im Rahmen des Treffens.

Brunch zum *informellen Austausch* zwischen den Gruppen.

Podium: Schreiben für Freilichttheater mit nicht professionellen Darstellenden

3-4 Autor/innen und Moderation (mögliche Gäste: Thomas Hürlimann, Rachel Matter, Anna Serarda Campell, Ursula Widmer, Dirk Vittinghoff, Vera von Gunten, Kathrin Geissmann, Paul Steinmann, Hansjörg Schneider, Lukas Baerfuss, Raphael Urweider, Guy Krneta, Beat Sterchi). Nach Möglichkeit zusammen mit dem Literaturhaus Biel.

Forum: Referat von Dr. Markus Tauschegg, Universität Kiel. Die Dissertation von Dr. des. Markus Tauschegg ist die einzig abgeschlossene empirische Arbeit im deutschsprachigen Raum, die sich explizit mit Fragen des Immateriellen Kulturerbes und den Folgen einer Ernennung zum Weltkulturerbe für die lokalen Akteure, deren kulturellen Praktiken und traditionellem Wissen auseinandersetzt. Der Vortrag von Herrn Tauschegg bietet somit eine einmalige Gelegenheit des Erfahrungsaustausches und Diskussion. Weiter besteht die Möglichkeit, zusammen mit den beiden ausländischen Gruppen zum Thema „Förderung nach Unterzeichnung der beiden UNESCO Konventionen“ ins Gespräch zu kommen.

Preisausschreiben und Preisverleihung für alle teilnehmenden Gruppen aus der CH, die eine Uraufführung herausbringen.

Ziele

Übergeordnetes Ziel:

Sensibilisierung für Fragen der Qualität und des Innovationspotentials im Freilichttheaterschaffen

Förderung des Wissensaustausches – national und international auf informeller und theoretischer Ebene.

Weiterbildung durch Einblick in andere Produktionen und Produktionsweisen (Lernen am Modell)

Thematisierung ästhetischer Fragestellungen des Freilichttheaters heute

Diskussion zur Funktion und Rolle der textlichen Grundlage im Freilichttheaterschaffen heute

Programm (Entwurf)

1. Tag, Samstag

Morgen:

Eintreffen der Gruppen, einzelne bereits am Vorabend: Aufbau, Einrichten, Mittagslunch

Parallel dazu Workshops unter Leitung der Verantwortlichen des betreffenden Bereiches im Forschungsprojekt:

Die Bedeutung und Nutzung des Raums im Freilichttheater

Die Bedeutung und der Einsatz der Musik im Freilichttheater

Die Bedeutung und der Einsatz des Kostüms im Freilichttheater

Die Bedeutung von Choreographie und Bewegung im Freilichttheater

Nachmittag:

Rundgang mit Auftritten von 7 Gruppen in 2 zeitlich gestaffelten, begleiteten Durchführungen mit Kommentaren zu Arbeitsweise und Spieltradition der Gruppe.

Abend:

Besuch der aktuellen Inszenierung im Rahmen der Anna - Göldi Festspiele „Anna's Carnifex“ von Perikles Monioudis in Mollis.

Austausch mit Regisseurin Barbara Schlumpf und Spieler/innen oder ein alternatives Programm.

2. Tag, Sonntag

Morgen:

Brunch für alle Teilnehmenden

Forum: Referat Dr. Markus Tauschegg

Austausch mit Regie und Dramaturgie der ausländischen Gruppen

Podium: Schreiben für Freilichttheater mit nicht professionellen Darstellenden

3-4 Autor/innen, resp. Dramaturg/innen und Moderation (offen)

Nachmittag:

Rundgang mit Auftritten von 7 weiteren Gruppen in 2 zeitlich gestaffelten, begleiteten Durchführungen mit

Kommentaren zu Arbeitsweise und Spieltradition der Gruppe

Vorstellen der Resultate aus den Workshops vom Samstag

Abschluss des Treffens: Preisverleihung

Apéro

Beschreibung des Anlasses

2. Treffen der Freilichttheater

Am ersten September Wochenende 2010 (4.,5.Sept.) zeigen bekannte und kleinere Freilichttheatergruppen der Schweiz (Sprechtheaterproduktionen mit nicht professionellen Darsteller/innen unter professioneller

Leitung) sowie 2 Veranstalter aus Europa (Deutschland, Belgien od. England etc.), Ausschnitte aus der laufenden Produktion. Der Zusammenschritt von Szenen erlaubt einen relevanten Einblick in die betreffende Theaterarbeit und eignet sich zur Aufführung mit wenigen mobilen Versatzstücken im Dorf und rund um das Dorf herum in der Landschaft. Die Auswahl des geeigneten Ortes ist vorgängig mit der Regie der betreffenden Produktion und einer ortskundigen Regisseurin und künstlerischen Leitung – Barbara Schlumpf gefunden und festgelegt worden.

Bei (stark) regnerischem Wetter sind Aufführungen unter Vordächern vorgesehen, jedoch nicht in Innenräumen.

Dauer der einzelnen Ausschnitte für die Gruppen aus der Schweiz – maximal 12Min.; für die ausländischen Gruppen nach Möglichkeit etwas länger.

Die Zuschauer/innen nehmen auf mobilen Bänken/Stühlen Platz oder bleiben während den Szenenausschnitten stehen. Es liegt (wenig) Informationsmaterial über die betreffende Aufführung zum Mitnehmen auf. Der technische Aufwand wird auf ein Minimum beschränkt. Der Anlass findet bei Tageslicht statt. Der Wissensaustausch steht im Zentrum.

Jeder Rundgang erhält eine theaterkundige Begleitung, welche das Publikum durch den Ort führt und Informationen zu Konzept, zu Inhalt, zur Herangehensweise und zur Spieltradition der Gruppe gibt.

Die Auftritte finden zeitlich gestaffelt statt, so dass das Publikum mit Begleitung alle Ausschnitte sehen oder sich seinen Rundgang punktuell zusammenstellen kann. Wichtig ist, dass beim zweiten Durchgang alle Mitwirkenden im Kostüm von Spielort zu Spielort mitwandern. Dies wird auch ein Höhepunkt der beiden Tage sein: die beiden theatralen Prozessionszüge mit Spielszenen durch das Städtchen.

Inszenierung über Anna Göldi – letzte Hexe

Am Samstagabend beschliesst ein Besuch der Inszenierung des Freilichttheaters Mollis den ersten Tag. Zur (Ur-)Aufführung kommt „Anna’s Carnifex“ des griechisch schweizerischen Autors Perikles Monioudis, Regie Barbara Schlumpf. Das Festspiel kreist um das Umfeld der Magd Anna Göldi, die als Verderberin verurteilt und nach einem Folterprozess enthauptet wurde. Das Stück wirft einen neuen Blick auf das Handwerk des Folterns als Instrument der Wahrheitssuche und dessen Zukunftsperspektiven. Anna Göldi ist im vergangenen Jahr von der Glarner Regierung offiziell rehabilitiert worden. Die Aufführung findet im Dorfzentrum von Mollis statt, nicht weit von Anna Göldi’s einstiger Arbeitsstelle entfernt.

Nachwuchs

Wie das erste Treffen der Freilichttheater auf dem Ballenberg, soll auch diese 2.Durchführung neben erfahrenen Regisseur/innen und Autor/innen, jungen Regisseur/innen, Theaterpädagog/innen und Szenograf/innen eine Plattform bieten, Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit zu zeigen. Als Nachwuchs gelten Künstler/innen, welche ihre erste oder zweite abendfüllende (90 Min.) Aufführung realisieren.

Anreiz - Preisverleihung

Als Anreiz für die Gruppen beim Treffen mitzuwirken werden für die schweizerischen Veranstaltungen ein Preis für eine zukunftsweisende Aufführung (CHF 10'000.-) sowie zwei weitere Förderpreise (je CHF 5'000.-) für eine herausragende Leistung in einem spezifischen Bereich (Darstellung, Inszenierung, Musik, Umgang mit dem Raum, Kostüm etc.) ausgerichtet. Das Preisgeld geht als Startkapital an die nächste Inszenierung. Alle Aufführungen, welche am Treffen mitmachen, sind für die Preisverleihung angemeldet, sofern sie eine Uraufführung realisiert haben. Nicht der Wettbewerbscharakter soll damit im Zentrum stehen sondern die Chance für herausragende und überzeugende Leistung eine Förderung zu erhalten.

Die Jury – bestehend aus 2 Expert/innen mit mehrjährigen Praxiserfahrungen (professioneller/nicht professioneller Bereich) und einer Vertreterin der Medien – vergibt die Preise. Die Beurteilungskriterien sind im

Vorfeld gemäss den Erkenntnissen von 2007 überarbeitet worden (Anhang). Die Bewertung findet anhand der Visionierung der Inszenierung am Originalstandort statt.

Expert/innen

Die Expert/innen bestehen aus einem Vertreter der Romandie, Marco Polli (Zusage), der Projektleitung und Leiterin des Forschungsprojektes, Liliana Heimberg, der Germanistin und Kulturkritikerin Rea Braendle (Anfrage). Aus finanziellen Gründen wird diesmal die Jury auf 3 Personen verringert. Die Projektleitung ist diesmal ebenfalls in der Lage, alle beteiligten Projekte zu begutachten, da sie an keiner aktuellen Inszenierung beteiligt ist.

Workshops

Forum: Austausch mit Regie und Dramaturgie der ausländischen Gruppen über Produktionsgrundlagen und Arbeitsweise.

Vorausgesetzt, das Nachfolgeprojekt des jetzt laufenden Forschungsprojektes „Ästhetik des Freilichttheaters“ wird vom SNF unterstützt, können an thematischen Workshops die vorhandene Zwischenergebnisse im kleinen Kreis aus Fachpersonen und Interessierten der jeweiligen Bereiche Raum, Musik, Kostüm, Bewegung/Choreografie, diskutiert und die Erkenntnisse anschliessend im Plenum veröffentlicht werden. Für das Nachfolge-Forschungsprojekt stellt dieses Treffen eine wichtige inhaltliche Überprüfungsmöglichkeit dar. Es wird deshalb als bedeutender Meilenstein in seiner Planung berücksichtigt.

Ferner findet ein Podium im breiteren Kreis statt, in welchem die Funktion und Rolle von Sprache und textlicher Vorlage im Freilichttheaterschaffen heute vertieft wird. Das erste Forschungsprojekt zeigt, dass die Autorschaft der Autor/innen sich parallel zu den Erscheinungen am institutionalisierten Theater verändert. Je nach Perspektive kann man von einem „Verschwinden des Autors/der Autorin“ sprechen oder aber davon, dass sich die Autorschaft im Freilichttheaterbereich heute, wie im Theaterschaffen der Freien Szene, hin zu einer Autorschaft im Kollektiv verwandelt.

Wirkungsabsicht des 2. Theatertreffens

- Die Basis des Austauschs über Qualität, Entwicklung und Perspektiven des Freilichttheaters mit nicht professionellen Darstellenden nach dem ersten Treffen breiter abstützen und unter Einbezug internationaler Standards fördern.
- Das Freilichttheater als Ort der Innovation im einheimischen Theaterschaffen in einem breiteren Bewusstsein verankern.
- Die Rolle der Sprache, der textlichen Vorlagen im Hinblick auf die unterschiedlichen Herangehensweisen und Entwicklungen einer heutigen Ästhetik analysieren und diskutieren.
- Zwischenergebnisse der Untersuchungen zur Ästhetik im Freilichttheater in diversen parallelen Workshops evaluieren und vorstellen (Validierung der Forschungsergebnisse).
- Kein weiteres Festival. Ein Treffen, bei dem der Fokus auf dem Wissensaustausch und der Diskussion von Methoden, Konzepten und künstlerischen Perspektiven des Freilichttheaterschaffens liegt.

Voraussetzungen

Inhalt/Qualität

Das Gelingen des Treffens ist stark von der Mitwirkung bekannter Veranstaltungen und einer guten altersmässigen Durchmischung sowie einer ausgewogenen Vertretung der diversen Sprachregionen abhängig.

Die während des letzten Treffens gewonnenen Erkenntnisse, ergänzt durch die vertieften Erfahrungen im Laufe der Untersuchungen aus dem derzeitigen Forschungsprojekt, werden dahingehend genutzt. Durch Beizug ausländischer Gruppen ergibt sich eine etwas strengere Auswahl für nationale Veranstalter, die der Qualität eher förderlich sein sollten. Es ist wichtig, mit einer sorgfältigen Vorauswahl einen gewissen Massstab bezüglich Stückwahl und Innovation zu fordern und gleichzeitig die Bandbreite einheimischen Theaterschaffens im Freilichtbereich zur Erscheinung zu bringen.

Voraussetzungen im Hinblick auf den Austragungsort Uznach

Erfahrungsgemäss entsteht für die Durchführung eines konzentrierten Treffens ein hoher Aufwand an Arbeiten. Durch die Einbindung des Treffens in ein Dorf, ist teilweise mit erheblichen Abweichungen vom gewöhnlichen Alltag zu rechnen. Beides kann nur dann befriedigend auf alle Seiten hin – Gastort, direkt und indirekt Beteiligte, Theaterschaffende, Förderer etc. – gestaltet werden, wenn für die Realisation eine breite Basis des Einverständnisses geschaffen werden kann. Deshalb ist der Vorbereitungsphase eine besondere Sorgfalt hinsichtlich Kommunikation und Berücksichtigung vorhandener Strukturen die zentrale Voraussetzung, um eine umfassende Akzeptanz der Veranstaltung an den gastgebenden Ort zu gewährleisten. Auf dieser Basis können und müssen schliesslich Spielorte, Treffpunkte, Nutzräume, Helfer/innen, Verpflegung, Übernachtung etc. gefunden werden und die Veranstaltung als ganzes sich abwickeln. Eine wichtige Rolle nehmen bei all diesen Vorgängen Persönlichkeiten des Gastortes ein, deren Mitwirkung letztlich die Qualität der Veranstaltung ausmacht. Barbara Schlumpf, Regisseurin aus Uznach und Ruedi Rogger, Mitglied der Commedia Adebar stellen sich zur Verfügung, die vielfältigen kommunikativen und organisatorischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Gemeinde Uznach zu übernehmen.

Vorgehen bei der Auswahl der mitwirkenden Produktionen

Über ein Rundschreiben der Projektleitung werden die Kulturverantwortlichen aller Kantone gebeten, eine Empfehlung von Veranstalter/innen anzugeben, deren Produktionen den vorgegebenen Kriterien entsprechen. Ausserdem ergeht an sämtliche, ins Forschungsprojekt integrierte Theatergruppen, an alle Teilnehmenden des letzten Treffens sowie an die Verbände ZSV, FSSTA, FSSI, SBKV, VTS, TPS ein Aufruf zur Teilnahme. Es werden zusätzlich 1-2 sda – Meldungen in Form eines Aufrufes zu Mitwirkung in den Medien plziert. Nach Anmeldung folgt eine mündliche Kontaktnahme zwecks Absprache der zeitlichen Verfügbarkeiten der Gruppe und des Termins mit der Regie und der künstlerischen Leitung vor Ort. Die Auswahl und Einladung erfolgt auf Grund der eingegebenen Dossiers und auf Empfehlung der künstlerischen Leitung durch die Mitglieder der Jury. Die Zusammenstellung der beiden unterschiedlichen Rundgänge übernimmt die künstlerische Leitung zusammen mit der Gesamtleitung aufgrund der evaluierten Rahmenbedingungen.

Aufführungszeiten

Die Aufführungszeiten während des Treffens am Nachmittag ermöglichen den beteiligten Gruppen eine Mitwirkung, selbst wenn ihre Aufführungen noch laufen sollten.

Eine frühzeitige Einbindung durch die Wahl des Aufführungstages und die zeitlich zu definierende Anwesenheit während des Treffens, erleichtert den Gruppen die Planung.

Die Auftritte finden tagsüber statt. Eine Rückfahrt zur allfälligen Aufführung abends ist gewährleistet.

Um den Austausch untereinander anzuregen und zu vertiefen, ist es sinnvoll, die Gruppen möglichst an beide Tage des Treffens einzuladen (mit Übernachtungen).

Technik

Die technische Leitung liegt bei einer ortskundigen, handwerklich breit versierten Persönlichkeit mit gutem Zugang zu Material und möglichen Ausstattungs – Versatzstücken, Ruedi Rogger (Zusage). Ruedi Rogger verfügt als langjährig aktiver Spieler auch über das nötige Verständnis für theatrale Vorgänge und deren technischen Erfordernisse. Der technische Aufwand wird im Vorfeld mit den Gruppen detailliert abgesprochen. Es soll soviel wie nötig und so wenig wie möglich eingesetzt werden. Gut informierte und spezifisch eingeführte Helfer/innen der Commedia Adebar betreuen die technische Einrichtung vor Ort und die Gruppen (Zusage).

Leitung Produktion/Administration/Logistik

Offen, wird in Uznach gesucht.

Gesamtleitung und Künstlerische Leitung

Liliana Heimberg, Regisseurin und Leitung Master Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste, bringt die Erkenntnisse aus der Leitung des ersten Treffens mit in die Organisation dieses erweiterten 2. Treffens. Als Regisseurin und Projektleitung des ersten laufenden nationalen Forschungsprojektes über Freilichttheater, verfügt sie über die nötigen Kenntnisse und Verbindungen, um auch diesen 2. Anlass inhaltlich interessant und herausfordernd zu gestalten.

Barbara Schlumpf, bringt als erfahrene Regisseurin und Einwohnerin von Uznach sowohl sämtliche künstlerischen wie inhaltlich organisatorischen Qualifikationen mit, um die Regisseur/innen und Spieler/innen der Gastgruppen vor Ort adäquat zu empfangen und zu betreuen. Ihr obliegt die Ausgestaltung der beiden Rundgänge.

Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionelle Kanäle

Die Kommunikation wird in erster Linie über redaktionelle Kanäle der regionalen und überregionalen Presse aufgezogen. Aus diesem Grund soll eine fähige Person vor Ort eigens für diese Arbeit beigezogen werden.

Als erster Schritt wird ein sda – Aufruf erfolgen, dass wir Mitwirkende für das Treffen suchen, ferner die Mitteilung der Preisausschreibung, schliesslich nach Möglichkeit die Information der Öffentlichkeit, welche Veranstalter mitwirken.

Wir suchen auch nationale Printmedien zu gewinnen. Hier besonders wichtig: die Information der diversen Sonntagszeitungen..

- In der Region werden wir versuchen, den Zürichsee-Tourismus/Rapperwil in unsere Anstrengungen, einen Hinweis auf das Treffen in ihre Publikationen einzubinden.

- Offen ist, ob eine Medienpartnerschaft mit der Presse aufzubauen ist. Wir setzen hier auf die Verbindungen des Kulturtreffs Rotfarb und der Commedia Adebar.

- TV, Radio regional und national

Weitere Massnahmen

- Elektronische Flyer zum Versand über die Kanäle sämtliche Verbände sowie die Mailings aller mitwirkenden Veranstalter, Hochschulen.
- Gedruckter Flyer zum Auflegen an den Abendkassen der eingeladenen Gruppen den ganzen Sommer über und in den Geschäften von Uznach und näherer Umgebung.
- Kleines Plakat, das an den Verkaufsstellen darauf hinweist, dass die Gruppe zu diesem nationalen Treffen eingeladen wurde (Positionierung als Auszeichnung).
- Plakate in Uznach - sobald als möglich in sog. Kundenstoppfern, welche bestückt sind mit den Plakaten der auftretenden Gruppen.
- Die beiden bedruckten Fahnen des letzten Treffens am Meeting-Point

Nachbereitung

Ziel ist es, dass in jedem Landesteil mindestens ein Bericht über die Preisverleihung und die Gewinner/innen erscheint.

Zeitplan 09/10

Besichtigung Uznach, Spielorte LH	Mai/Juni 09
Finanzierungsphase	Juli 09 bis Feb./März 10
Gründung Verein (Verein in Uznach)	Mitte August 09
Vorabklären Leitung Administration	Mitte August 09
Informationen ZSV, FSSTA, FFSI etc.	August 09
Bewilligungen Uznach abklären Mögliche Räume (Garderoben etc.)	August/Sept. 09
Eingabe Forschungsprojekt „Die Ästhetik des Freilichttheaters“ SNF	1. Okt. 09
Entscheide Pro Helvetia, Kt. SG	Nov. 09
Ausarbeiten Programm	Nov. 09
Kontaktieren und Informieren der Veranstalter (s.o.) Dito ausländische Veranstalter	Nov.09 - März 10

Festlegen der Mitwirkenden Gruppen Hotelreservationen, Catering	April 10
Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit	April- August 10
Besichtigungen und Wahl möglicher Spielorte	Mai – Juli 10
Festlegen Spaziergänge, Zeitpläne Information der Gruppen	1. Hälfte August 10
Technische Planung/Einrichtung def.	
Realisation	21./22.August oder 4./5. Sept 10
Auswertungsgespräche	Okt. 10
Schlussbericht	Okt./Nov. 10

ANHANG

Kriterien zur Auswahl der teilnehmenden Gruppen:

Grundsätzlich wollen wir erneut Produktionen in allen Landessprachen einladen und zwei Produktionen aus dem Ausland (bspw. Holland und England).

Da das Theatertreffen nunmehr von der Standortbestimmung in ein Schaufenster für innovatives und experimentelles Theaterschaffen im Bereich der Freilichtaufführungen übergeführt werden soll, ist die Beachtung künstlerischer Kriterien (siehe unten) unabdingbar.

Die Künstlerische Leitung befindet zusammen mit der Gesamtleitung nach Rücksprache mit den Experten (Jury) über die definitive Teilnahme der angemeldeten Produktionen.

Es werden Gruppen eingeladen, in deren Produktionen mindestens eines, besser aber mehrere der folgenden Kriterien zutreffen:

- Die Auswahl des Stückes/Stoffes, resp. dessen Bearbeitung oder die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Autor/innen sucht – auch bei historischen Stoffen – nach einer Auseinandersetzung mit aktuell relevanten Fragen.
- Die Inszenierungsarbeit mit nicht professionellen – und professionellen Darsteller/innen - unter professioneller Leitung folgt einem komplexen heutigen Menschenbild und strebt eine adäquate Form der szenischen Umsetzung an.
- Die Inszenierung geht auf die spezifischen Fähigkeiten und Voraussetzungen nicht professioneller (und professioneller) Darsteller/innen ein und setzt diese gezielt für die beabsichtigte Wirkung ein.
- Die Ausstattung (szenischer Raum/Kostüme etc.) arbeitet erkennbar nach dem Prinzip der Reduktion mit Zeichen, Stilisierungen oder umgekehrt mit Dichte und Häufung, nicht jedoch ausschliesslich zum Zwecke der blossen Illustration.
- (Live-)Musik, Ton- und/oder Bildebene dienen der Unterstützung dramaturgischer Intentionen oder funktionieren nach dem Prinzip der Enthierarchisierung der Theatermittel.
- Die Gestaltung des Kontaktes mit dem Publikum sucht nach Intensivierung des Austausches zwischen szenischem Geschehen und Zuschauern (Stationen Theater, installative, performative Ansätze, Site Specific Theatre, Environmental Theatre etc.).

Was wir nicht suchen, sind Produktionen mit reinem Unterhaltungswert.

LH 18.6.09

Biografische Angaben

Barbara Schlumpf – Künstlerische Leitung des 2. Treffens der Freilichttheater

Theater- und Hörspiel-Regisseurin;

Dramaturgin, Choreografin, Autorin von eigenen Theater-Projekten und Konzepten.

1961, wohnhaft in Uznach SG, verheiratet und Mutter von 2 Söhnen.

Grundausbildungen:

Matura A an der Stiftsschule Einsiedeln / Germanistik an der Uni Zürich.

Theaterausbildung an der scuola teatro Dimitri in Verscio TI und diverse Weiterbildungen in Lee-Strasberg-Method und in internationalen Workshops.

Hörspielregie und -Dramaturgie beim Schweizer Radio DRS im Studio Zürich.

Professionelle Theaterarbeit seit 1986:

Künstlerische Leitung von ca. 50 Projekten. Vorwiegend Freilichttheater, mit Amateuren und Profis, Uraufführungen, Dialektübertragungen und innovative Konzepte.

Grössere Projekte auf der Achse Bodensee – Innerschweiz – Tessin:

Uraufführung der Thomas-Hürlimann-Stücke „De Franzos im Ybrig“ (1991) und „Güdelmäntig“ (1993) mit der Theatergruppe Chärnehus im Rossstallhof des Klosters Einsiedeln plus 10 Jahre Theaterarbeit mit dem Chärnehus.

Von 1991- 2007 Haus-Regisseurin der Commedia Adebar Uznach. (Landschaftstheater an der Stadtmauer, in der Obergasse, auf der Autobahn N13, vor dem Freulerpalast Näfels, auf dem Kosthaus, in der Moschti, in der Spinnerei Uznaberg, auf dem Wasser in der Linthebene, etc.);

1998 Im Tellspielhaus Altdorf Inszenierung vom „Gasthof Wilhelm Tell“;

Weitere Inszenierungen im Freien: 2003 Festspiel „200 Jahre Kanton St.Gallen“ am Regierungsgebäude.

Von 1995 bis 2007 jeweils im Winter die Japanesenspiele in Schwyz.

2006 „Rosenblut oder Casanova badet im Schloss Rapperswil“ im Schlosshof.

2007 „Linthwurm“ anlässlich 200 Jahre Conrad Escher.

2008 „Die Siebtelbauern“ im Landschaftstheater Ballenberg.

Hörspiel-Regie und -Dramaturgie bei Schweizer Radio DRS-1:

Inszenierung und Dramaturgie von ca. 20 Hörspielen von 1992 – 2002.

Ab 2009: Inszenierung vom Hörstück, einer Zwischenform zwischen Hörspiel und Theaterstück.

Diverse Anerkennungs- und Förderungspreise

plus grössere Auslandsaufenthalte im Atélier vom Kanton St.Gallen in Rom.

Liliana Heimberg

Geb. 1956 in Wimmis/BE, verheiratet, wohnt in Zürich.

Lehrerin, Schauspiel Akademie Zürich; Hochschule der Künste Berlin. Freischaffende Theaterpädagogin, 1985-89 Schauspielerin im Ensemble des Theaters am Neumarkt Zürich; 1989-98 Gründung und Leitung des Vaudeville Theaters Zürich. Seit 1993 - 2008 Leitung Studien Theaterpädagogik an der Hochschule Musik und Theater Zürich (2004 Professorin ZFH). Seit Herbst 2008 Leitung Master Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste. Leitung des vom Schweiz. Nationalfonds geförderten Forschungsprojektes: Brennpunkt-Theater mit nicht professionellen Darstellenden.

Daneben breite Regietätigkeit, u.a. Landschaftstheater Ballenberg: "Das Fähnlein der sieben Aufrechten" (2000), „Vreneli“ (2006), „Der schwarze Tanner“ (2007). Konzept und Realisierung der Eröffnung der Schweizerischen Botschaft in Berlin (2000). EXPO 02: "Respect Village" im Auftrag der Gemeinnützigen Institutionen der Schweiz. "Wagners Tribschen" in Luzern (2005).

Im Auftrag der Pro Helvetia organisiert sie im Rahmen des Programms „echos – Volkskultur für morgen,“ das 1. Treffen der Freilichttheater-Produktionen auf dem Ballenberg mit Ausschnitten aus Aufführungen aller Landesteile (18. und 19. August 2007).

2007/2008 Realisierung diverser semidokumentarischer Video -Produktionen im Auftrag der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, ZHAW, zu Genderfragen an technischen Hochschulen.

Statuten des Vereins „Théâtre de plein air-Freilichttheater- teatro all’aperto“

Entwurf

Art.1 Name

Unter der Bezeichnung „Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein (Art.60ff.ZGB)

Art.2 Sitz

„ Théâtre en plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ “ hat Sitz in Zürich

Art.3 Zweck

Der Zweck des Vereins „Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ “ besteht darin, Treffen von Freilichttheater Veranstaltungen aller Sprachregionen der Schweiz in regelmässigen Abständen sicherzustellen und zu realisieren. Es steht dem Verein „Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ frei, dazu ausländische Veranstaltungen einzuladen und/oder sich als Praxispartner für Forschungsprojekte, welche mit dem Freilichttheaterschaffen befassen, im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Art 4 Haftung

Für die Verbindlichkeiten des Vereins „ Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ “ haftet nur dessen Vermögen. Jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Art 5 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

Art 6 Aufnahme neuer Mitglieder

Die Generalversammlung entscheidet auf Antrag des Vorstandes über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Art 7 Mitgliederbeitrag

Von allen Aktivmitgliedern wird jedes Jahr ein Mitgliederbeitrag von Fr. 50.- erhoben. Firmenmitglieder entrichten jedes Jahr einen Mitgliederbeitrag von Fr. 100.- Passivmitglieder haben einen jährlichen Beitrag zu bezahlen, der jeweils auf Antrag des Vorstandes von der Generalversammlung festgesetzt wird. Die Generalversammlung entscheidet auf Antrag des Vorstandes über Reduktionen des Mitgliederbeitrags in begründeten Fällen.

Art 8 Austritt

Der Austritt aus dem Verein „ Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all'aperto“ ist durch Mitteilung an die Präsidentin oder den Präsidenten jederzeit möglich. Der Mitgliederbeitrag wird in diesem Fall pro rata temporis berechnet. Mit dem Austritt oder dem Ausschluss erlischt jeder Anspruch auf das Vereinsvermögen.

Art 10 Ausschluss

Die Generalversammlung kann aus wichtigen Gründen die Mitgliedschaft einzelner Mitglieder jederzeit aufheben, insbesondere wenn ein Mitglied

1. die Statuten des Vereins gröblich verletzt,
2. seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein nicht nachkommt
3. durch sein Verhalten das Ansehen oder die Interessen des Vereins schädigt

Art 11 Organe

Die Organe des Vereins „ Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all'aperto“ „ sind

1. die Generalversammlung
2. der Vorstand
3. der/die Rechnungsrevisor/in

Art 12 Generalversammlung

Die Generalversammlung bildet das oberste Organ des Vereins.

Sie findet mindestens einmal jährlich statt. Die Einladungen hierzu sind vom Vorstand mindestens zwei Wochen vorher schriftlich unter Angabe der Traktanden zu versenden.

Die ausserordentliche Generalversammlung kann vom Vorstand jederzeit einberufen werden oder ist auf Verlangen von mindestens einem Drittel der Aktivmitglieder innert vier Wochen nach Eingang des Begehrens abzuhalten.

Art 13 Absenzen

Das Fernbleiben von Aktivmitgliedern an der ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlung ist in der Regel von diesen persönlich zu entschuldigen. Stimmvertretung ist nicht erlaubt.

Art 14 Stichentscheid

Bei Stimmgleichheit entscheidet die/der Präsident/in der Generalversammlung.

Art 15 Statutenänderung

Statutenänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der an der Generalversammlung anwesenden Mitglieder.

Art 16 Aufgaben der Generalversammlung

Die Aufgaben der Generalversammlung sind namentlich:

1. Abnahme des Protokolls der letzten Generalversammlung
2. Abnahme der Rechnung des Kassiers und Berichte der Revisor/innen
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Wahl der Vorstandmitglieder
5. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
6. Statutenänderungen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes

Art 17 Anträge

Anträge der Mitglieder für die ordentliche Generalversammlung müssen der/dem Präsident/in schriftlich bis drei Wochen vor der Versammlung eingereicht werden.

Art 18 Vorstand

Der Vorstand wird durch die Generalversammlung gewählt und setzt sich zusammen aus

- Präsidentin/ Präsident
- Gesamtleitung der Treffen
- Verantwortliche/r Administration, gleichzeitig Kassier/in
- Aktuarin/Aktuar

Art.18 a Aufgabe der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder verpflichten sich, das ihnen übertragene Amt bis zur ordnungsgemässen Bestellung einer/s Nachfolger/in nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen.

Art.18b Amtsdauer der Vorstandsmitglieder

Der Vorstand wird für die obengenannte Produktion von der ordentlichen Generalversammlung gewählt. Nach Ablauf einer Amtsdauer sind die Vorstandsmitglieder neu für eine weitere Amtsdauer wählbar. Die Amtsdauer eines nachträglich bestimmten Vorstandsmitgliedes endigt gleichzeitig mit derjenigen des regulär bestimmten Vorstandes. Sollte ein Mitglied des Vorstandes während seiner Amtsdauer aus dem Verein austreten oder ausgeschlossen werden, wählt der Vorstand eine/n Nachfolger/in.

Art 18c Delegation von Kompetenzen innerhalb der Vereinstätigkeit

Der Vorstand ist berechtigt einzelne Kompetenzen an Aktivmitglieder zu delegieren.

Art 18d Pflichten und Kompetenzen der Gesamtleitung

Die Gesamtleitung schlägt zuhanden des Vorstandes die jeweilige künstlerische Leitung vor. Die Gesamtleitung bestimmt zusammen mit jeweiliger Künstlerischer Leitung die personelle Besetzung der Treffen.

Die Gesamtleitung ist für die Sicherstellung und Einhaltung des finanziellen Rahmens der Treffen zuständig. Das Budget ist dem Vorstand vorzulegen.

Sie führt die Vertragsverhandlungen mit den am Treffen beteiligten Vertragspartner/innen und stellt die Verträge aus.

Die Gesamtleitung kann in Absprache mit dem Vorstand einzelne Aufgaben delegieren, behält aber die Verantwortlichkeit gegenüber dem Verein.

Art 19 Rechnungsrevisor/innen

Die ordentliche Generalversammlung wählt eine/n Rechnungsrevisor/in. Dieser darf dem Vorstand nicht angehören, muss jedoch Aktivmitglied sein. Sie/er hat zuhanden der Generalversammlung die Rechnungsführung des/der Kassiers/in zu prüfen und Bericht zu erstatten.

Art 20 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins „Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all’aperto“ kann jederzeit durch die Generalversammlung herbeigeführt werden, sofern drei Viertel der Aktivmitglieder zustimmen. Ist die Generalversammlung nicht beschlussfähig, kann innert

30 Tagen eine zweite Generalversammlung einberufen werden, bei der die Auflösung durch drei Viertel der anwesenden Aktivmitglieder herbeigeführt werden kann.

Art 20a Liquidationserlös

Die die Auflösung beschliessende Generalversammlung entscheidet über die Verwendung des verbleibenden Vermögens und führt es anderen Institutionen mit verwandter Zielsetzung zu.

Sie berücksichtigt dabei verbindlich folgende Priorität:

- die Nachfolgeorganisation dieses Vereins
- Institutionen mit theatralischen Freilichtprojekten

Die vorliegenden Statuten wurden an der Gründungsveranstaltung vom .. August, 2009 genehmigt und sind am gleichen Tag in kraft getreten.

Verein „ Théâtre de plein air-Freilichttheater-teatro all'aperto“

Für die Gründungsmitglieder und den Vorstand:

Der/die Präsident/in:

Der/die Aktuar/in:
